

Brandschutzkonzept gemäß § 9 BauPrüfVO

Projekt: Neubau Wohngruppenhaus für psychisch erkrankte Menschen

3. Fassung 14. September 2012

Grundstück: Philippstr. 72,
50823 Köln

Bauherr: Kölner Verein für Rehabilitation
Philippstr. 72, 50823 Köln

Architekt: IBK - Management für Baufragen
Dieter Klein
Dillenburger Str. 91, 51105 Köln

Inhalt

1.	Einleitung	4
1.1.	Aufgabenstellung	4
1.2.	Unterlagen	4
1.3.	Bezeichnung des Objektes und der Nutzung	4
1.3.1.	Objektbeschreibung	4
1.3.2.	Beschreibung der Baumaßnahme	5
1.3.3.	Beschreibung der Nutzung	6
1.4.	Gesetzliche Einstufung und Grundlagen	7
1.4.1.	Schutzziele und gesetzliche Grundlage	7
1.4.2.	Einstufung des Objektes	8
1.4.3.	Rechtliche Grundlagen	8
1.5.	Arbeitsweise	9
2.	Abwehrender Brandschutz	11
2.1.	Zugänglichkeit des Objektes	11
2.1.1.	Zu-/Durchfahrten sowie Zu-/Durchgänge für die Feuerwehr	11
2.1.2.	Aufstellflächen für die Feuerwehr	11
2.1.3.	Bewegungsflächen für die Feuerwehr	12
2.1.4.	Gewaltfreier Zugang	12
2.2.	Löschwasser	13
2.2.1.	Erforderliche Löschwassermenge und Löschwasserversorgung	13
2.2.2.	Löschwasserrückhaltung	13
3.	Das System der äußeren Abschottung	14
3.1.	Äußere Abschottung	14
3.1.1.	Realisation der äußeren Abschottung	14
3.1.2.	Außenwände	15
3.2.	Innere Abschottung	15
3.2.1.	Brandabschnitte	15
3.2.2.	Tragende Wände, Pfeiler, Stützen und Unterzüge	16
3.2.3.	Trennwände	16
3.2.4.	Decken	17
3.2.5.	Dächer	17
4.	Das System der Flucht- und Rettungswege	18
4.1.	Erster und Zweiter Rettungsweg	18
4.1.1.	Erster Rettungsweg	18
4.1.2.	Zweiter Rettungsweg	19
4.1.3.	Zweiter Rettungsweg – Hinterhaus (Verwaltung)	20
4.2.	Bauliche Abtrennung und Ausbildung der Rettungswege	20
4.2.1.	Treppe und Treppenräume	20
4.2.1.1.	Einordnung der Treppe / Treppenräume	20
4.2.1.2.	Bauliche Ausbildung der Treppe und Treppenräume	21
4.2.2.	Notwendige Flure	22
4.3.	Dimensionierung des System der Rettungswege	22

4.3.1.	Höchstzulässige Zahl der Besucher Nutzer	22
4.3.2.	Nachweis der ausreichenden Dimensionierung	23
4.4.	Sonstige Anforderungen an das System der Rettungswege	23
4.4.1.	Türen in Rettungswegen	23
4.4.2.	Kennzeichnung der Rettungswege	23
5.	Haustechnische Anlagen / Leitungsanlagen	24
5.1.	Aufzüge	24
5.2.	Leitungsanlagen	25
6.	Entrauchung sowie Rauch- und Wärmeabzugesanlagen	26
6.1.	Rauchabzug	26
6.2.	Wärmeabzug	26
7.	Anlagentechnischer Brandschutz	27
7.1.	Sicherheitsbeleuchtung	27
7.2.	Anlagen, Einrichtungen und Geräte zur Brandbekämpfung	27
7.3.	Brandmeldeanlagen / Rauchmelder	28
7.4.	Alarmierungseinrichtung	29
7.5.	Sicherheitsstromversorgung	29
7.6.	Blitzschutzanlage	30
8.	Organisatorischer Brandschutz	30
8.1.	Pläne	30
8.1.1.	Feuerwehrpläne	30
8.1.2.	Flucht- und Rettungswegpläne / Bestuhlungspläne	30
8.2.	Brandschutzordnung	31
8.3.	Brandschutzbeauftragter	31
8.4.	Brandschutz während der Bauzeit	31
8.5.	Brandschutzakte	32
9.	Abweichungen und Kompensationsmaßnahmen	33
10.	Prüfungen	33
11.	Schlusswort	34
	Anlage 1: Pläne mit brandschutztechnischen Eintragungen	36
	Anlage 2: Erklärung des Bauherrn und Entwurfsverfassers	37
	Anlage 3: Tabellarisches Konzept	39

1. Einleitung

1.1. Aufgabenstellung

Das Planungsbüro cologne_design_partner wurde vom Kölner Verein für Rehabilitation, Philippstr. 72, 50823 Köln mit der Erstellung dieses Brandschutzkonzeptes für den geplanten Neubau eines Wohngruppenhauses für psychisch kranke Menschen beauftragt. Im Zuge des Bauantrages ist gemäß § 69 (1) BauO NRW, da es sich um ein Objekt besonderer Art und Nutzung handelt, von den Behörden der Stadt Köln ein Brandschutzkonzept gefordert. Gleichzeitig dient dieses Brandschutzkonzept als Fachplanung gemäß § 58 (2) BauO NRW. Der Bauherr beabsichtigt einen 4-geschossigen Neubau zu errichten, der unterschiedliche Nutzung beinhaltet. Durch das Brandschutzkonzept wird für das Objekt unter Berücksichtigung der vorgesehenen Nutzungszwecke die Gefahrensituation hinsichtlich des vorbeugenden Brandschutzes erfasst und aus heutiger Sicht beurteilt. Daraus resultierend wird ein Brandschutzkonzept erarbeitet, das aus Sicht des vorbeugenden Brandschutzes einen objektspezifischen Soll-Zustand definiert, d.h. der zu errichtende Zustand wird an geltende bauordnungsrechtliche Vorschriften angepasst. Bei notwendigen Abweichungen von entgegenstehenden Vorschriften der Landesbauordnung und Sonderbauvorschriften werden geeignete Maßnahmen aufgezeigt, durch die künftig die Schutzziele hinsichtlich des Personen- und Sachschutzes erfüllt werden.

1.2. Unterlagen

Zur Bearbeitung wurden dem Unterzeichner übergeben:

- Genehmigungspläne der Architekten (18.10.2011)
- Konzept und Leistungsbild des geplanten Wohngruppenhaus
- Bau- und Betriebsbeschreibung

1.3. Bezeichnung des Objektes und der Nutzung

1.3.1. Objektbeschreibung

Das geplante Objekt ist als 4-geschossiger Neubau mit Dachgeschoss geplant. Nach Abriss eines vorhandenen Wohnhauses schließt das neue Gebäude die Baulücke

zwischen einem bestehenden Wohnhaus und einer Freifläche der Stadt Köln. Diese Fläche wird als öffentlicher Spielplatz genutzt.

Auf dem Grundstück existiert bereits ein bestehendes Verwaltungsgebäude des Kölner Verein für Rehabilitation. Der Neubau sieht eine Feuerwehrezufahrt für den neu entstehenden Hinterhof vor. Die Zufahrt wird auch als allgemeine Erschließung für den bestehenden Verwaltungsbau und Neubau genutzt.

Die Erschließung des Neubaus erfolgt über ein außen angeschlossen Treppenhauses mit Aufzugskern. Der parallel zur Philippstraße verlaufende Gebäudeteil ist 4-geschossig geplant mit Dachgeschoss. Es sind in beide Traufrichtungen Gauben geplant. Der nördlich gelegene Hinterhofanbau ist 3-geschossig geplant.

Das Gebäude sieht im Erdgeschoss eine medizinische Nutzung in Form eines ambulanten Beratungsdienstes vor. Das 1.OG - 3.OG umfasst das Wohngruppenheim für psychisch kranke Menschen. Im Dachgeschoss werden zwei Wohnungen untergebracht. Das Kellergeschoss dient der Unterbringung von Neben- und Technikräumen sowie eine allgemein genutzten Keller. Die einzelnen Nutzungen werden in Punkt 1.3.3. genauer erläutert.

1.3.2. Beschreibung der Baumaßnahme

Der 4-geschossige Neubau des Wohnheimes entsteht über die gesamte Grundstücksbreite und schließt die Häuserzeile an der Philippstr. bis zu dem öffentlichen Park. Der Gebäudekörper bildet ein „L“. Im Erdgeschoss befindet sich eine Feuerwehrezugang, in Form einer Hofeinfahrt. Die Erschließung des Neubaus erfolgt über den hofseitigen Treppenhauskern. Die weiteren Geschosse bilden sich über die gesamte Straßenfront aus. Das geplante Wohnheim erstreckt sich über die 1.-3. Etage. Im Erdgeschoss sind Räumlichkeiten für ambulante Dienstleister geplant. Das Gebäude ist auf der Grundfläche des Erdgeschosses vollständig unterkellert. Im Dachgeschoss sind zwei rollstuhlgerechte Wohnungen geplant. Straßen- wie Hofseitig sollen Gauben entstehen. Der Anbau im Hof wird 3-geschossig ausgeführt und die derzeitige Grenzwall wird nicht überschritten.

Das Gebäude wird in Massivbauweise erstellt.

1.3.3. Beschreibung der Nutzung

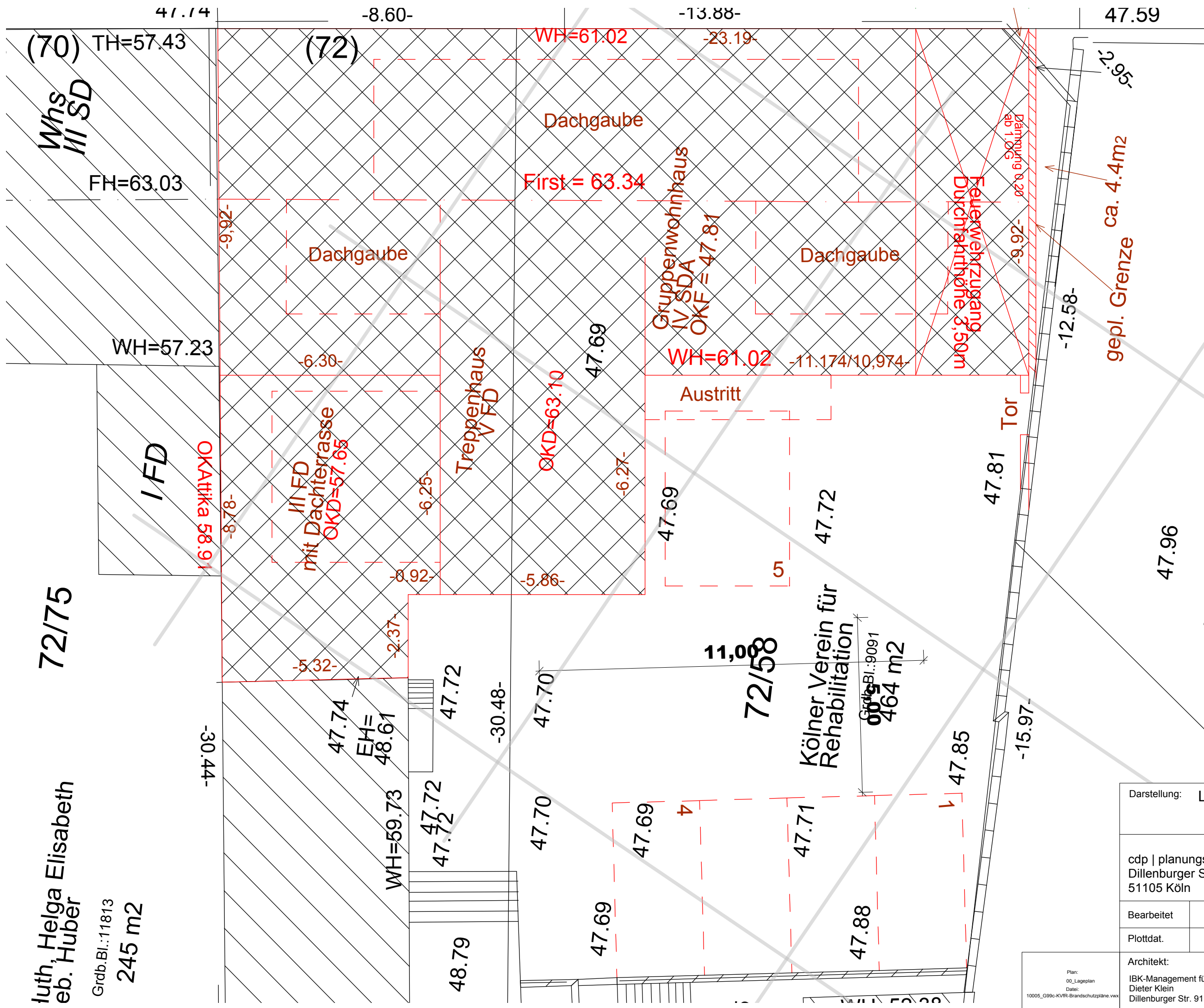
Die Nutzung sieht im Erdgeschoss eine ambulante Behandlungspraxis vor. Es sind 5 Behandlungszimmer vorgesehen wo ärztliche Beratungsgespräche geführt werden können. Zudem steht ein Bereich für eine Nachtwache zur Verfügung, die für das Wohnheim zuständig ist.















Das geplant Wohnheim erstreckt sich auf das 1.-3. OG. Jedes Geschoss ist als eigene Wohngruppe zu sehen mit eigenem Versorgungscharakter. Das 1.-2. Geschoss ist mit 6 Bewohnern belegt und das 3. OG mit 4 Bewohnern belegt. Jeweils zwei Bewohner teilen sich über einen gemeinsamen Flur ein Bad. Jede Wohngruppe wird direkt über einen innen liegenden Flur erschlossen und verfügt über eine Gemeinschaftsküche mit Wohnraum. Über alle drei Etagen ergibt sich eine maximale Bewohnerstruktur von 16 Personen.

Das Betreuungsangebot des Wohnheimes ist für erwachsene Menschen, die gemäß § 56, 65 ff SGB XII Anspruch auf Eingliederungshilfe haben, da sie an einer seelischen Behinderung bzw. Erkrankung leiden bzw. von dieser Behinderung bedroht sind.

In der Regel handelt es sich um junge Erwachsene

- *deren seelische Gesundheit mit hoher Wahrscheinlichkeit länger als sechs Monate von dem für ihr Lebensalter typischen Zustand abweicht und daher die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist oder eine solche Beeinträchtigung zu erwarten ist*
- *die zur Heilung, Besserung oder Verhütung der Verschlimmerung von psychiatrischen Erkrankungen und zur Stabilisierung und Anpassung an die Anforderungen des Alltags sozialer, medizinischer oder beruflicher Rehabilitationsmaßnahmen bedürfen und für die eine ambulante Versorgungsstruktur nicht ausreicht*
- *die aufgrund der Erkrankung oder durch Folgeschäden (Chronifizierung der Symptomatik) in ihrer psychischen und physischen Belastbarkeit, in ihrer selbständigen Lebensführung oder in ihrer sozialen Kontaktfähigkeit so beeinträchtigt sind, dass sie umfassende rehabilitative Förderung benötigen*
- *deren multipler Betreuungsbedarf aufgrund von Mehrfachdiagnosen und Entwicklungsverzögerungen ein hohes Maß an tagesstrukturierenden Maßnahmen, engmaschiger Betreuung und Kontrollen erforderlich macht*



-  Wand in Qualität Brandwand
-  Wand in Qualität F 90
-  Wand in Qualität F 30
-  notwendiger Flur
-  notwendige Treppe mit oder ohne Treppenraum
-  nicht betrachteter Bereich
-  Rauchdicht und selbstschließende Tür
-  Brandschutztür T 30 RS
-  Brandschutztür T 90 RS
-  baulich gesicherter 1. oder 2. Rettungsweg
-  tragbarer Feuerlöscher
-  Auslöser mech. Rauchabzug
-  Sicherheitsbeleuchtung
-  Alarmierungseinrichtung

72/75

luth, Helga Elisabeth
eb. Huber

Grdb.BI.:11813
245 m2

72/58




Kölner Verein für
Rehabilitation

Grdb.BI.:9091
464 m2

Darstellung: LAGEPLAN		A3
		M 1:100
cdp planungsbüro Dillenburger Str. 91 51105 Köln		Fachingenieur Brandschutz TÜV Rheinland Dipl.Ing. Corvin Quos
Bearbeitet	Corvin Quos	Bauherr: Kölner Verein für Rehabilitation Philippstr. 72 50823 Köln
Plotttdat.	14.09.2012	
Architekt: IBK-Management für Baufragen Dieter Klein Dillenburger Str. 91, 51105 Köln		Projekt Neubau Wohngruppenhaus Philippstr. 72 50823 Köln

Plan:
00_Lageplan
Datei:
10005_G99c-KVFR-Brandschutzpläne.vwx



-  baulich gesicherter 1. oder 2. Rettungsweg
-  tragbarer Feuerlöscher
-  Auslöser mech. Rauchabzug
-  Sicherheitsbeleuchtung
-  Alarmierungseinrichtung

Spielplatz

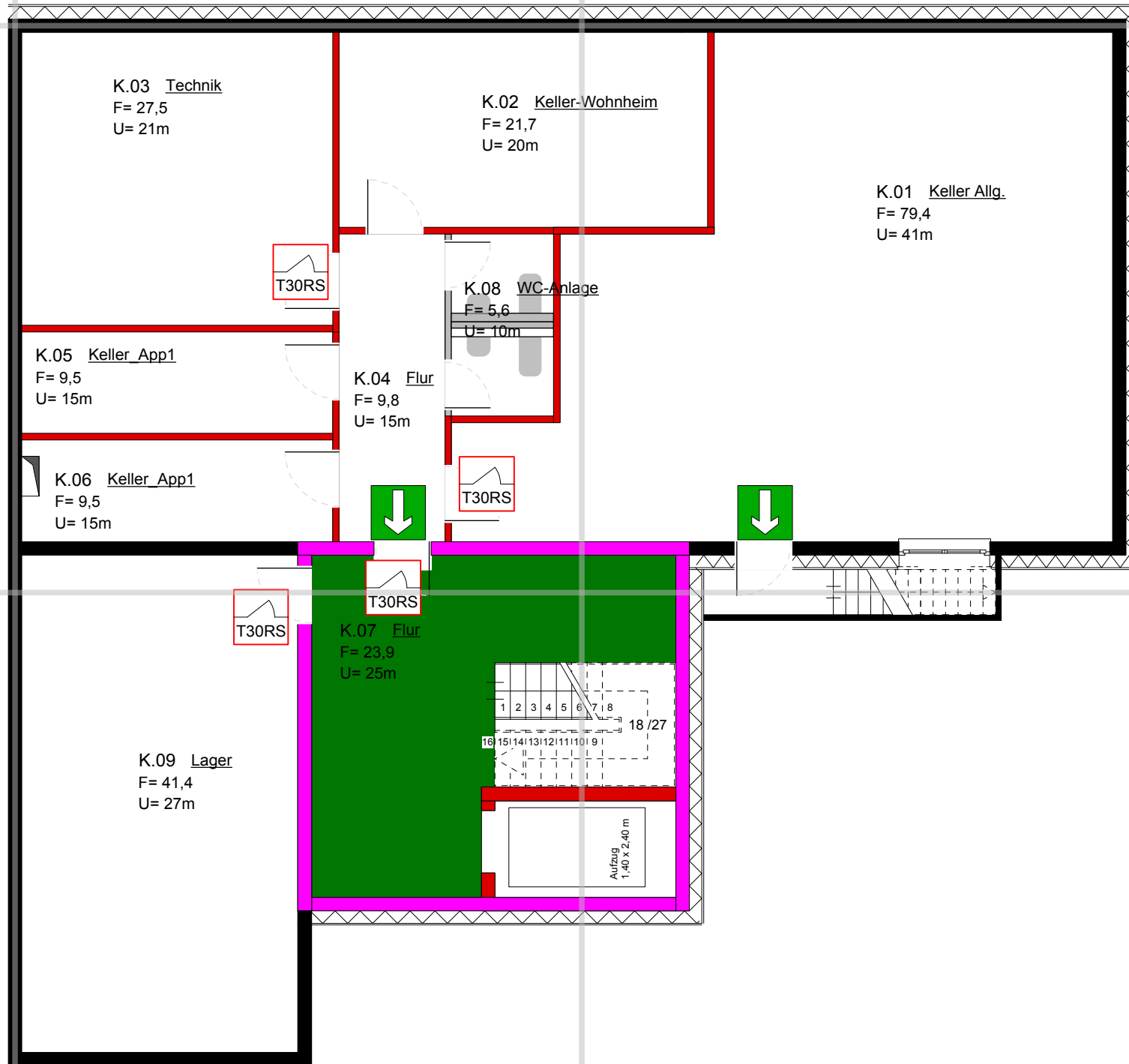
517
Stadt K6In
Grdb.BI.:71
2783 m²















1211/72
Stadt K6In
Grdb.BI.:71
2470 m²

Darstellung: LAGEPLAN MIT BESTAND		A3 M 1:200
cdp planungsbüro Dillenburger Str. 91 51105 Köln		Fachingenieur Brandschutz TÜV Rheinland Dipl.Ing. Corvin Quos
Bearbeitet	Corvin Quos	Bauherr: Kölnischer Verein für Rehabilitation Philippsstr. 72 50823 Köln
Plottdatei	14.09.2012	
Architekt: IBK-Management für Baufragen Dieter Klein Dillenburger Str. 91, 51105 Köln		Projekt Neubau Wohngruppenhaus Philippsstr. 72 50823 Köln

Plan:
00_Lageplan-Bestand
Datei:
10005_G99c-KVIR-Brandschutzpläne.vwx

PHILIPPSTRASSE



-  Wand in Qualität Brandwand
-  Wand in Qualität F 90
-  Wand in Qualität F 30
-  notwendiger Flur
-  notwendige Treppe mit oder ohne Treppenraum
-  nicht betrachteter Bereich
-  Rauchdicht und selbstschließende Tür
-  Brandschutztür T 30 RS
-  Brandschutztür T 90 RS
-  baulich gesicherter 1. oder 2. Rettungsweg
-  tragbarer Feuerlöscher
-  Auslöser mech. Rauchabzug
-  Sicherheitsbeleuchtung
-  Alarmier-einrichtung

Darstellung:	GRUNDRISS Keller	A3 M 1:100
--------------	----------------------------	---------------

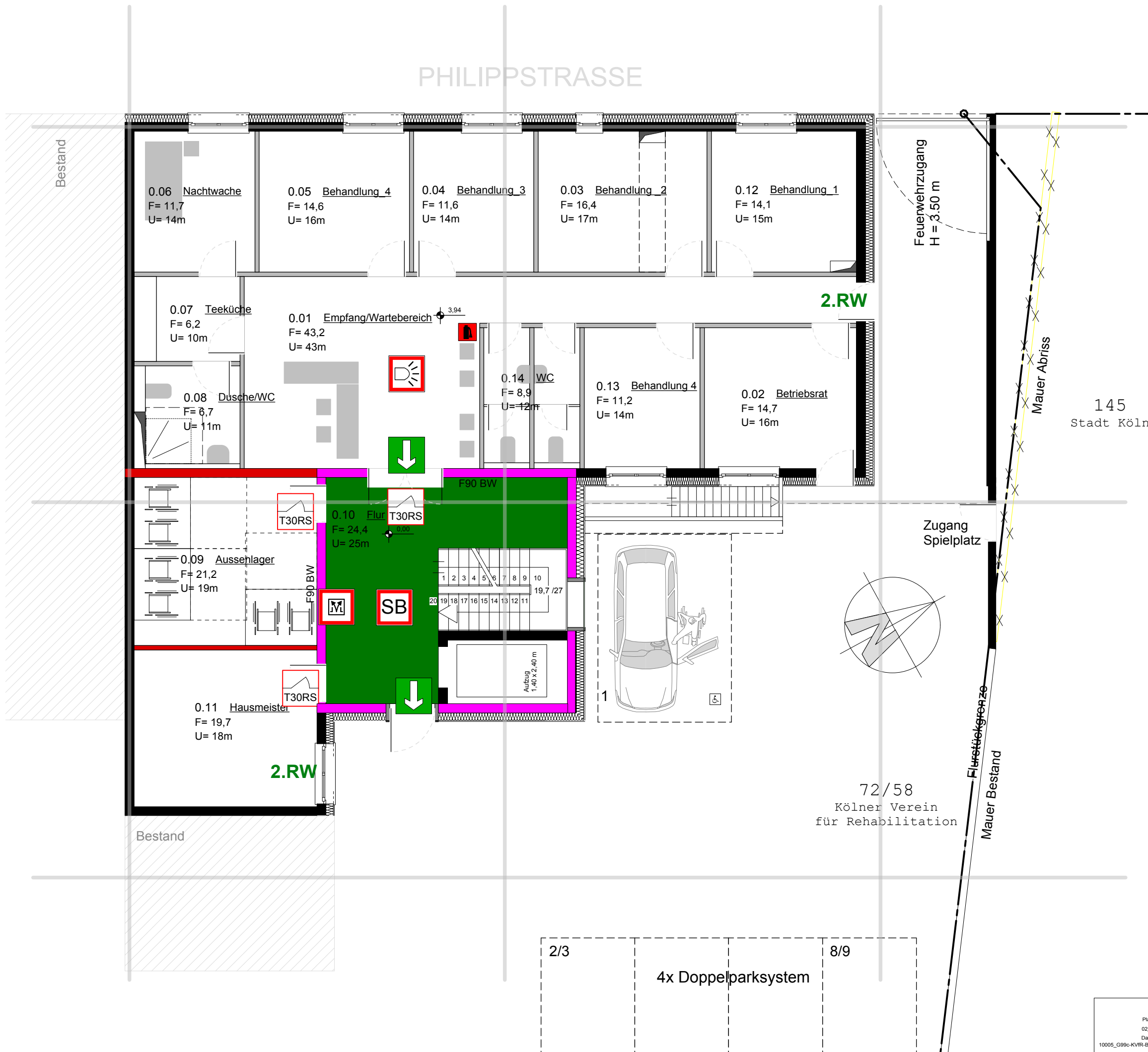
cdp planungsbüro Dillenburger Str. 91 51105 Köln	Fachingenieur Brandschutz TÜV Rheinland Dipl.Ing. Corvin Quos
--	---

Bearbeitet	Corvin Quos	Bauherr: Kölner Verein für Rehabilitation Philippstr. 72 50823 Köln
Plottdat.	14.09.2012	

Architekt: IBK-Management für Baufragen Dieter Klein Dillenburger Str. 91, 51105 Köln	Projekt Neubau Wohngruppenhaus Philippstr. 72 50823 Köln
--	--

Plan:
01_Keller
Datei:
10005_G99c-KVIR-Brandschutzpläne.vwx

PHILIPPSTRASSE



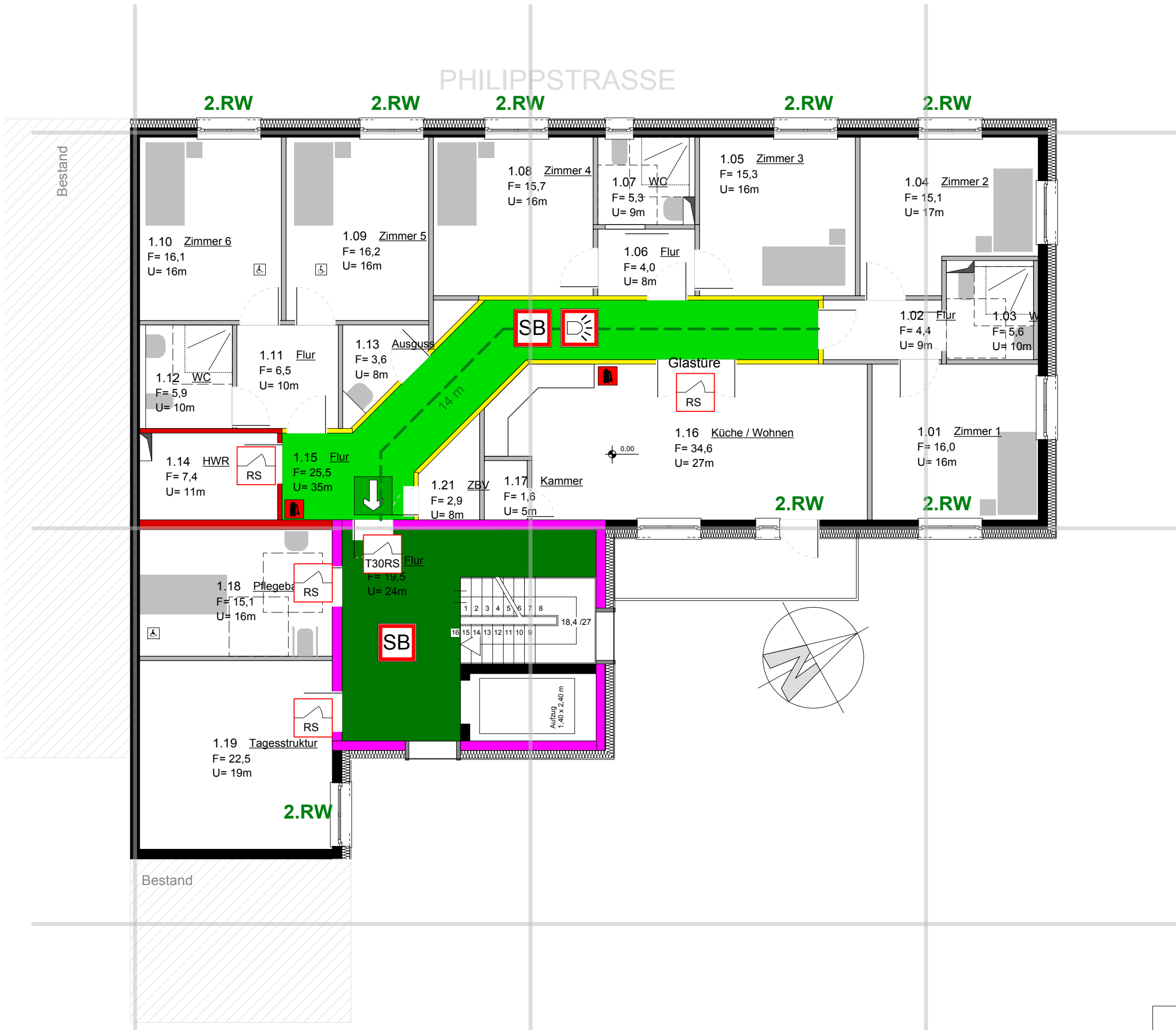
- Wand in Qualität Brandwand
- Wand in Qualität F 90
- Wand in Qualität F 30
- notwendiger Flur
- notwendige Treppe mit oder ohne Treppenraum
- nicht betrachteter Bereich
- RS Rauchdicht und selbstschließende Tür
- T30RS Brandschutztür T 30 RS
- T90RS Brandschutztür T 90 RS
- baulich gesicherter 1. oder 2. Rettungsweg
- ☑ tragbarer Feuerlöscher
- M Auslöser mech. Rauchabzug
- SB Sicherheitsbeleuchtung
- ☑ Alarmiereinrichtung

145
Stadt Köln

72/58
Kölner Verein
für Rehabilitation

Darstellung: GRUNDRISS Erdgeschoss		A3 M 1:100
cdp planungsbüro Dillenburger Str. 91 51105 Köln		Fachingenieur Brandschutz TÜV Rheinland Dipl.Ing. Corvin Quos
Bearbeitet	Corvin Quos	Bauherr: Kölner Verein für Rehabilitation Philippstr. 72 50823 Köln
Plottdat.	14.09.2012	
Architekt: IBK-Management für Baufragen Dieter Klein Dillenburger Str. 91, 51105 Köln		Projekt Neubau Wohngruppenhaus Philippstr. 72 50823 Köln

Plan:
02_EG
Datei:
10005_G99c-KVIR-Brandschutzpläne.vwx



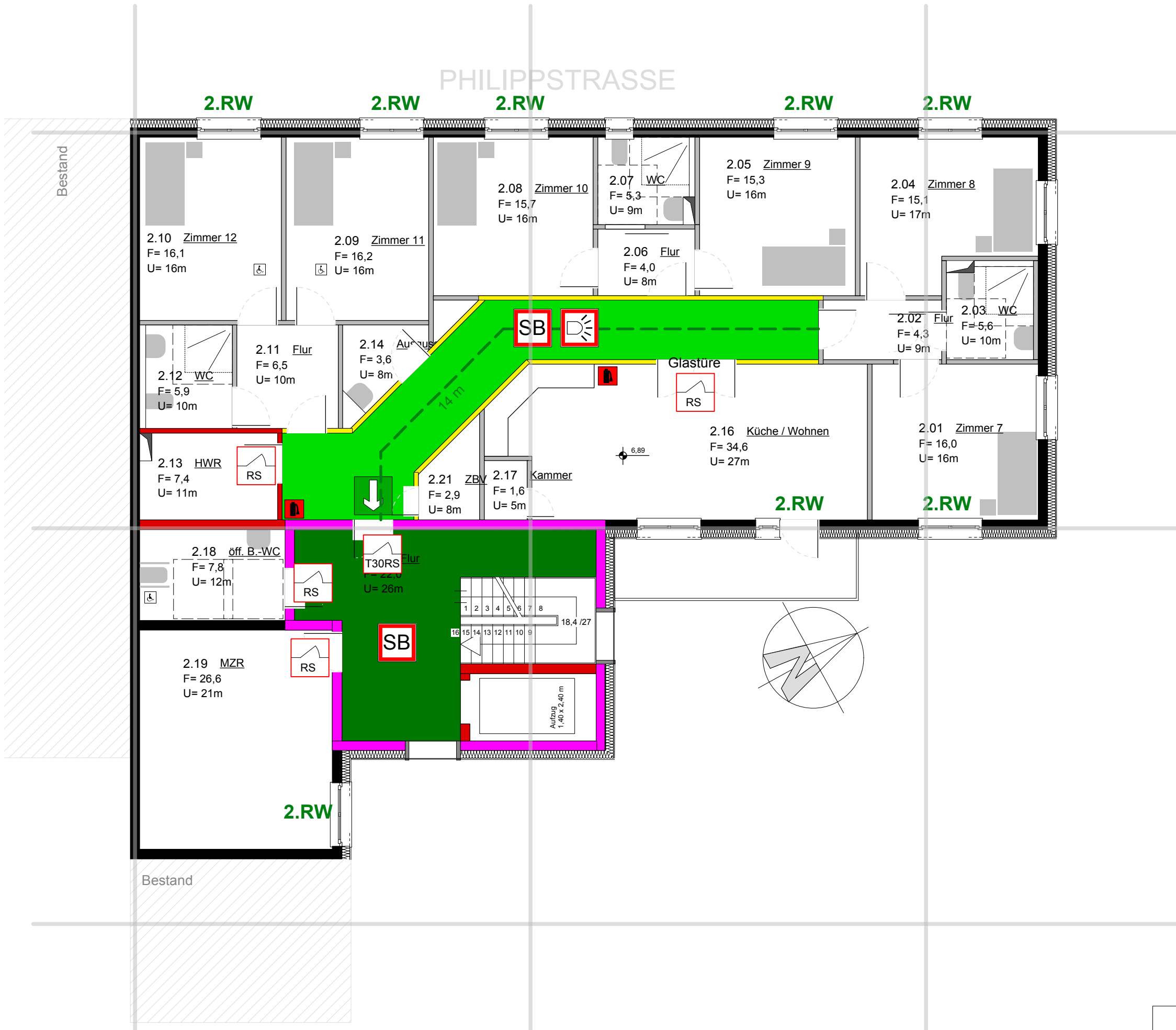
- Wand in Qualität Brandwand
- Wand in Qualität F 90
- Wand in Qualität F 30
- notwendiger Flur
- notwendige Treppe mit oder ohne Treppenraum
- nicht betrachteter Bereich
- RS Rauchdicht und selbstschließende Tür
- T30RS Brandschutztür T 30 RS
- T90RS Brandschutztür T 90 RS
- baulich gesicherter 1. oder 2. Rettungsweg
- 🧯 tragbarer Feuerlöscher
- M Auslöser mech. Rauchabzug
- SB Sicherheitsbeleuchtung
- ☀️ Alarmiereinrichtung

Darstellung: GRUNDRISS 1. Obergeschoss	A3 M 1:100
--	---------------

cdp planungsbüro Dillenburger Str. 91 51105 Köln	Fachingenieur Brandschutz TÜV Rheinland Dipl.Ing. Corvin Quos
--	---

Bearbeitet	Corvin Quos	Bauherr: Kölner Verein für Rehabilitation Philippstr. 72 50823 Köln
Plottdat.	14.09.2012	

Plan: 03_10G Datei: 10005_G99c-KVIR-Brandschutzpläne.vwx	Architekt: IBK-Management für Baufragen Dieter Klein Dillenburger Str. 91, 51105 Köln	Projekt Neubau Wohngruppenhaus Philippstr. 72 50823 Köln
---	--	--



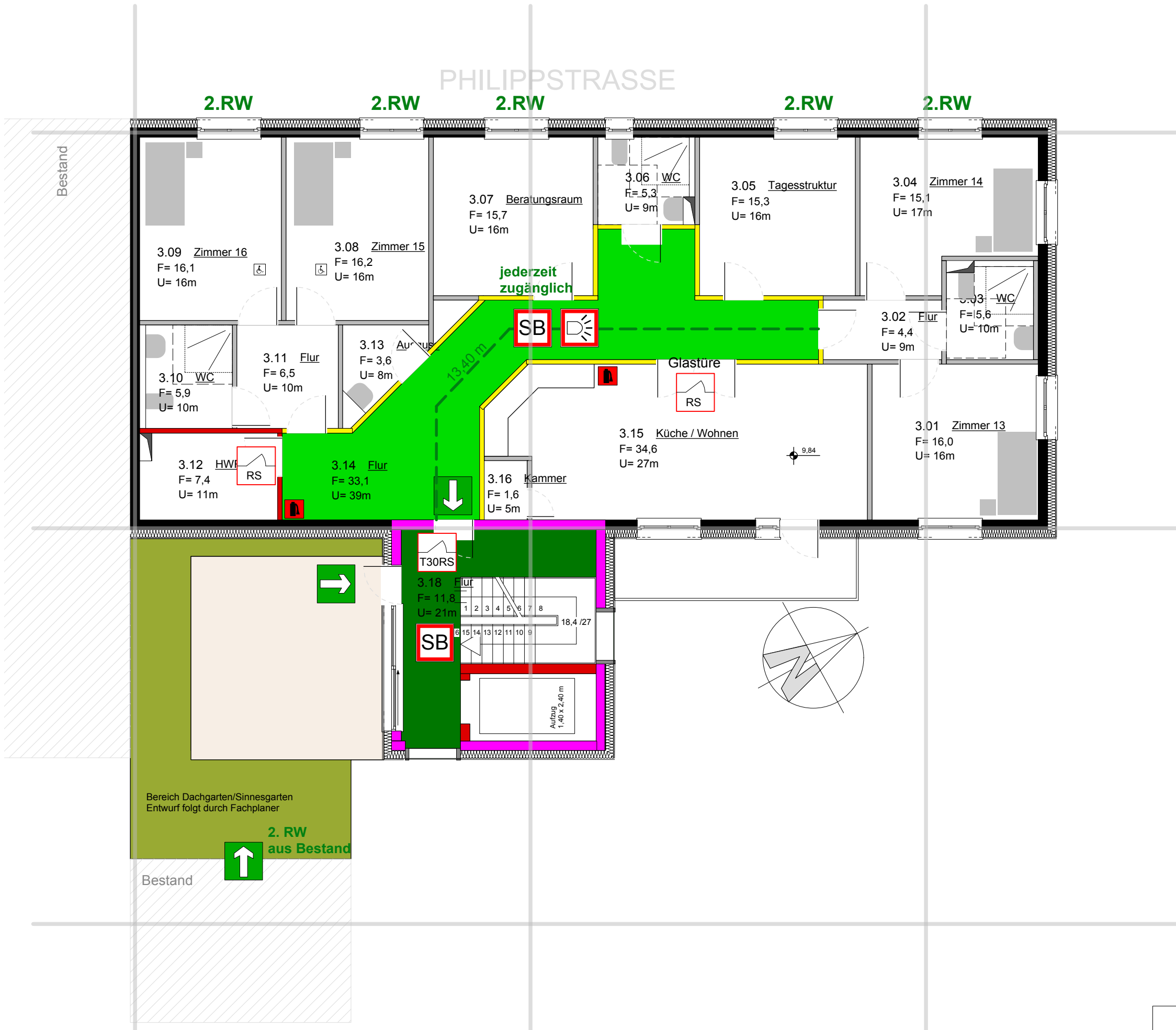
- Wand in Qualität Brandwand
- Wand in Qualität F 90
- Wand in Qualität F 30
- notwendiger Flur
- notwendige Treppe mit oder ohne Treppenraum
- nicht betrachteter Bereich
- RS Rauchdicht und selbstschließende Tür
- T30RS Brandschutztür T 30 RS
- T90RS Brandschutztür T 90 RS
- baulich gesicherter 1. oder 2. Rettungsweg
- ☒ tragbarer Feuerlöscher
- M Auslöser mech. Rauchabzug
- SB Sicherheitsbeleuchtung
- ☀ Alarmierungseinrichtung

Darstellung: GRUNDRISS 2. Obergeschoss	A3 M 1:100
--	---------------

cdp planungsbüro Dillenburger Str. 91 51105 Köln	Fachingenieur Brandschutz TÜV Rheinland Dipl.Ing. Corvin Quos
--	---

Bearbeitet	Corvin Quos	Bauherr: Kölner Verein für Rehabilitation Philippstr. 72 50823 Köln
Plottdat.	14.09.2012	

Plan: 04_20G Datum: 10005_G99c-KVIR-Brandschutzpläne.vwx	Architekt: IBK-Management für Baufragen Dieter Klein Dillenburger Str. 91, 51105 Köln	Projekt Neubau Wohngruppenhaus Philippstr. 72 50823 Köln
---	--	--



- Wand in Qualität Brandwand
- Wand in Qualität F 90
- Wand in Qualität F 30
- notwendiger Flur
- notwendige Treppe mit oder ohne Treppenraum
- nicht betrachteter Bereich
- RS Rauchdicht und selbstschließende Tür
- T30RS Brandschutztür T 30 RS
- T90RS Brandschutztür T 90 RS
- baulich gesicherter 1. oder 2. Rettungsweg
- ☒ tragbarer Feuerlöscher
- M Auslöser mech. Rauchabzug
- SB Sicherheitsbeleuchtung
- ☀ Alarmierungseinrichtung

Darstellung: GRUNDRISS 3. Obergeschoss	A3 M 1:100
---	---------------

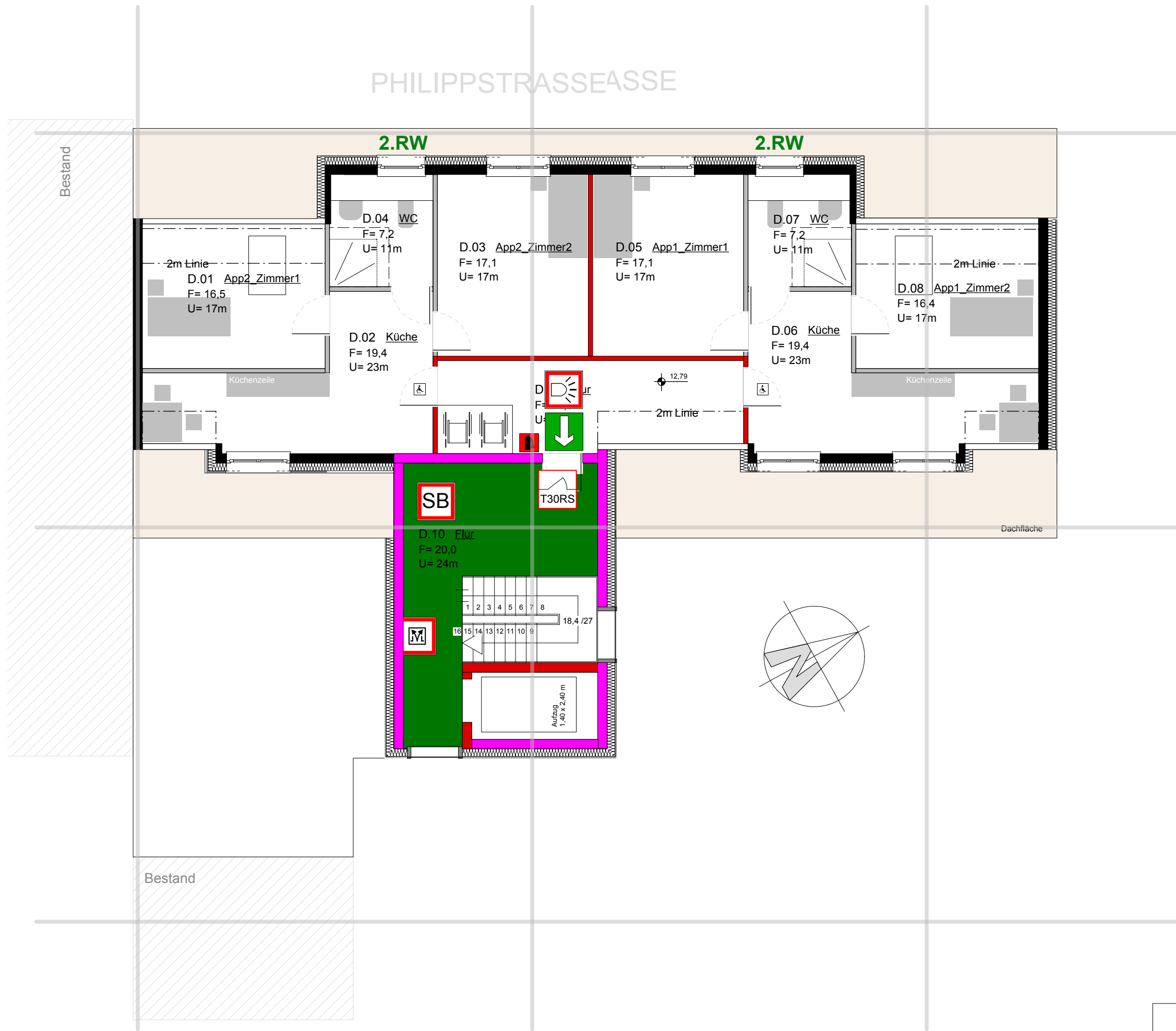
cdp planungsbüro Dillenburger Str. 91 51105 Köln	Fachingenieur Brandschutz TÜV Rheinland Dipl.Ing. Corvin Quos
--	---

Bearbeitet	Corvin Quos	Bauherr: Kölner Verein für Rehabilitation Philippstr. 72 50823 Köln
Plottdat.	14.09.2012	

Architekt: IBK-Management für Baufragen Dieter Klein Dillenburger Str. 91, 51105 Köln	Projekt Neubau Wohngruppenhaus Philippstr. 72 50823 Köln
--	--

Plan:
05_30G
Datei:
10005_G99c-KVIR-Brandschutzpläne.vwx

PHILIPPSTRASSEASSE



- Wand in Qualität Brandwand
- Wand in Qualität F 90
- Wand in Qualität F 30
- notwendiger Flur
- notwendige Treppe mit oder ohne Treppenraum
- nicht betrachteter Bereich
- RS Rauchdicht und selbstschließende Tür
- T30RS Brandschutztür T 30 RS
- T90RS Brandschutztür T 90 RS
- baulich gesicherter 1. oder 2. Rettungsweg
- M tragbarer Feuerlöscher
- M Auslöser mech. Rauchabzug
- SB Sicherheitsbeleuchtung
- ☀ Alarmierungseinrichtung

Darstellung: GRUNDRISS Dachgeschoss	A3 M 1:100
--	---------------

cdp | planungsbüro
Dillenburger Str. 91
51105 Köln

Fachingenieur Brandschutz
TÜV Rheinland
Dipl.Ing. Corvin Quos

Bearbeitet	Corvin Quos	Bauherr: Kölner Verein für Rehabilitation Philippstr. 72 50823 Köln
Plottdat.	14.09.2012	

Plan: 06_DG Datei: 10005_G99c-KVIR-Brandschutzpläne.vwx	Architekt: IBK-Management für Baufragen Dieter Klein Dillenburger Str. 91, 51105 Köln	Projekt Neubau Wohngruppenhaus Philippstr. 72 50823 Köln
--	--	--

Anlage 3: Tabellarisches Konzept

2.1.1	Zu-/Durchfahrten	Gemäß § 5 BauO NRW muss ein Feuerwehrzugang geschaffen werden.
2.1.2	Aufstellfläche	Gemäß § 5 BauO NRW besteht die Aufstellfläche im öffentlichen Verkehrsraum.
2.1.3	Bewegungsfläche	Die Bewegungsfläche für die Feuerwehr im öffentlichen Verkehrsraum wird als ausreichend angesehen.
2.1.4	Zugang	Es ist kein gewaltfreier Zugang zu schaffen.
2.2.1	Löschwasser	Eine Löschwasserversorgung von 1.600 l/min ist gesichert.
2.2.2	Löschwasserrückhaltung	Es werden keine Maßnahmen getroffen.
3.1.1	Äußere Abschottung	Gemäß der §§ 29 und 31 BauO NRW müssen Gebäudeabschlußwände in Qualität Brandwand errichtet werden..
3.1.2	Aussenwände	Tragende Außenwände müssen in F90 AB hergestellt sein. Nichttragende Außenwände sind F30 oder aus nichtbrennbaren Baustoffen herzustellen
3.2.1	Brandabschnitte	Das Objekt besteht aus einem Brandabschnitt.
3.2.2	Wände, Pfeiler, Stützen	feuerbeständig F90 AB
3.2.3	Trennwände	Gemäß § 30 BauO NRW sind Trennwände in F90 AB herzustellen.
3.2.4	Decken	feuerbeständig F90 AB
3.2.5	Dächer	harte Bedachung; Dachaufbauten seitlicher Abstand zur Brandwand > 1,25 m
4.1.1	1. Rettungsweg	Die maximale Rettungsweglänge von 35m BauO NRW wird eingehalten.
4.1.2	2. Rettungsweg	Der 2. Rettungsweg ist nach den Vorgaben der BauO NRW über Rettungsgerät der Feuerwehr gesichert.
4.1.3	2. Rettungsweg (Hinterhaus)	Südöstlicher Teil wird durch vorhandenen 2. baulichen Rettungsweg gesichert. (Stahltreppe) Bei dem nordöstlicher Teil muss ein Zugang aus dem 3. OG auf Terrasse Neubau geschaffen werden.
4.2.1	Treppen und Treppenraum	Notwendiger Treppenraum mit sicherem Ausgang ins Freie vorhanden. Türe in die Wohngruppen T30 RS.
4.2.2	Notwendige Flure	Die Flure innerhalb der Wohngruppen sind als notwendige Flure auszuführen. Die Wände sind in F 30-A herzustellen.
4.3.2	Höchstzulässige Zahl der Nutzer	Es muss keine höchstzulässige Zahl der Besucher festgesetzt werden.
4.3.3	Nachweis der Dimensionierung der Rettungswege	Die vorhandenen Rettungswege sind in Anzahl und Größe für die geplante Nutzung ausreichend bemessen.
4.4.1	Türen in Rettungswegen	Die Türen in Rettungswegen gehen in Fluchtrichtung auf.
4.4.2	Rettungswegkennzeichnung	Die Rettungswege werden deutlich bis ins Freie, sowie Ausgangstüren werden deutlich und dauerhaft mit Hinweisschildern nach DIN 4844 Teil 1 gekennzeichnet.
5.1	Aufzüge	Der Aufzug wird in einem eigenständigen Stahlbetonschacht geführt, der die Qualität F 90 A entspricht. Der Aufzug ist mit einer Brandfallsteuerung auszurüsten.

5.2.	Leitungsanlagen	Es sind alle Durchdringungen von Leitungsanlagen durch Wände mit einer feuerwiderstandsklasse gemäß LAR NRW zu auszuführen. Der notwendige Flur ist möglichst brandlastfrei zu halten.
6.1	Rauchabzug	Die Entrauchung kann über Querlüftung der angeschlossenen Räume an den notwendigen Flur sichergestellt werden. Es ist ein Rauchabzug im Treppenraum vorzusehen.
6.2	Wärmeabzug	Es werden keine Maßnahmen benötigt.
7.1	Sicherheitsbeleuchtung	Es muss eine Sicherheitsbeleuchtung in den Rettungswegen (notwendiger Flur und Treppenraum) vorgesehen werden.
7.2	Geräte zur Brandbekämpfung	Es sind in den Wohngruppen jeweils ein Feuerlöscher unmittelbar am Eingang zu installieren und in den Küchen/Wohnbereichen.
7.3	BMA	Es ist wird keine flächendeckende BMA benötigt.
7.4	Alarmierungseinrichtung	Es ist eine Alarmierungsanlage zu installieren. Die Alarmierung erfolgt über Sirenen.
7.5	Sicherheitsstromversorgung	Es ist eine Sicherheitsstromversorgung für die Sicherheitsbeleuchtung und die ELA-Anlage vorzusehen.
7.6	Blitzschutzanlage	Es ist eine Blitzschutzanlage für den äußeren und für die sicherheitstechnische Gebäudeausrüstung inneren Blitzschutz vorzusehen.
8.1.1	Feuerwehrpläne	Es sind keine Feuerwehrpläne zu erstellen.
8.1.2	Flucht-/Rettungspläne	Flucht und Rettungspläne sind für das Gebäude zu erstellen.
8.2	Brandschutzordnung	Es wird eine Brandschutzordnung Teil A,B und C nach DIN 14096 erstellt.
8.3	Brandschutzverantwortlicher	Es wird eine Brandschutzbeauftragter ernannt.
8.4	Brandschutz in der Bauzeit	Die im Konzept aufgelisteten Maßnahmen werden berücksichtigt.
8.5	Brandschutzakte	Es wird eine Brandschutzakte erstellt.
9.	Abweichung	Keine Abweichungen vorhanden.
10.	Prüfungen	Die tech. Einrichtungen werden vor Inbetriebnahme und ansonsten wiederkehrend geprüft.